

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnaggasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**
Buchdruckerei Huszváth & Pöffer, Lugos, Bonnagg. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankoanwendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Mittwoch 12 P.

XXII. Jahrgang.

Lugos, den 8. Feber 1914.

Nummer 11.

Der Pakt mit den Rumänen.

Unter sämtlichen durch die jetzige Regierung initiierten Aktionen verdient wohl in erster Linie jene, welche einer Pazifizierung der Nationalitäten und allen voran jene der Rumänen anstrebt, unser vollstes Interesse und steht auch diese Aktion jetzt fortwährend im Vordergrund der politischen Ereignisse und bringt man begreiflicher Weise den einzelnen Phasen der noch immer andauernden Verhandlungen im ganzen Lande das gespannteste Interesse entgegen.

Die Pazifizierung der Rumänen ist kein Novum. Seit Dezennien her hat ja jede Regierung die Nationalitätenfrage, eine rationelle Lösung dieses immer aktuellen Problems in ihr Programm aufgenommen. Doch es blieb stets nur bei den Versuchen zur Lösung, welche Versuche aber stets mit einem Fiasko endeten und es immer nur bei dem status quo ante blieben. Daß dieser Umstand für beide Teile von den unglücklichsten Folgen war, daß der ewige Hader, die endlosen Zwistigkeiten, die Unzufriedenheit, die beständigen Klagen, für beide Teile höchst unerquickliche Zustände hervorriefen, ist ja allgemein bekannt, wie es auch bekannt ist, daß ja zu den Klagen, mit denen die Rumänen ganz Europa allarmierten, die Magyaren als ihre Unterdrücker, als grausame Barbaren hinstellten, welche die Rumänen ihrer Sprache, ihrer Kultur berauben wollen, keinerlei Grund vorhanden war. In keinem einzigen Lande Europas genießen die Nationalitäten eine so ungeschmälerte Gleichberechtigung wie in Ungarn; nirgends haben sie in politischer, kirchlicher,

wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht eine so weit ausgedehnte Autonomie.

Die Gehässigkeit wurde aber durch gewissenlose Agitatoren geschürt, die aus denselben für sich Kapital schlagen wollten. Diese Agitatoren hezten und schürten die Flamme der Zwietracht, sie waren es, die mit ihren erdichteten Schauernmärchen magyarischer Intoleranz nicht nur die Bewohner des Landes gegen einander reizten, sondern unser Land auch vor dem Auslande diskreditierten.

Diese unseligen Zustände waren nun die Ursache, daß jede Regierung sich bestrebt, eine Verständigung mit den Rumänen herbeizuführen. Daß aber alle diese Versuche bisher zu keinem Resultate führten, alle Pläne scheiterten: hat seine verschiedensten Ursachen. Erstens fehlte es ihnen und drüben an ernster Absicht, an Aufrichtigkeit und Offenheit. Bekanntlich ist aber doch vollständiges gegenseitiges Vertrauen die erste Grundbedingung zur Verständigung und Einigung. Die jetzt eingeleitete Aktion des Grafen Tisza zur endgültigen Pazifizierung der Rumänen ist aber schon deshalb zu den besten Hoffnungen auf Erfolg berechtigt, weil eben die Basis der Verhandlungen gegenseitiges vollkommenstes Vertrauen, Offenheit und Ehrlichkeit bildet.

Eine zweite Vorbedingung der friedlichen Einigkeit ist ein Brechen mit irredentischen Tendenzen, ein Aufgeben intransigentener Standpunkte, eine gegenseitige Konzilianz und eine Mäßigung der Ansprüche und Forderungen. Verhandlungen, die von dem Geiste dieser Vorbedingungen, von dem ernstesten und unerschütterlichsten Wunsche nach Frieden befeelt sind, ebneten gewiß die Wege zur

gegenseitigen Verständigung. Und eben deshalb weil schon aus den bisher in die Öffentlichkeit gedruckenen Resultaten ersichtlich ist, daß die Verhandlungen von beiderseitigem Entgegenkommen inspiriert sind: kristallisiert sich der Friedensakt in immer festeren Formen zu einem erfreulichen Hoffnungsblick.

Tagesneuigkeiten.

Personalnachricht.

Obergespan, k. u. k. Kämmerer Dr. Zoltan v. Medve kehrte aus Budapest, wo er in amtlichen Angelegenheiten weilte, Freitag nach Lugos zurück.

Die Überreichung des Karansebeser Ehren-Diploms.

Die Stadt Karansebes hat bekanntlich, sowie andere zahlreiche Städte, dem Vertrauen, das sie dem Ministerpräsidenten Grafen Tisza und der durch ihn befolgten politischen Richtung entgegenbringt, dadurch Ausdruck verliehen, daß sie den Ministerpräsidenten zu ihrem Ehrenbürger wählte. Die Überreichung des Ehrenbürgerdiploms hat Donnerstag stattgefunden, an welchem Tage auch das Komitee Udvarhely und die Stadt Ujvidel dem Ministerpräsidenten das Ehrenbürgerdiplom durch Deputationen überreichen ließen. Der Karansebeser Deputation hatten sich unter Führung des Obergespans, k. u. k. Kämmerer Dr. Zoltan v. Medve folgende Mitglieder angeschlossen: Konstantin Burdia, Bürgermeister Oktav Bordan, Eduard Bastius, Stefan Farago, Peter Florian, Georg Inandy, Otto Vachstätter, Patrizius Dragalina, Karl Schwab, Johann Zana, Jonel Biso, Ferdinand Galasz, Anton Kallbrenner, Dr. Jenö Hegyessy, Dr. Imre Lukacs, Leopold Rado, Ignaz Rezac, Dr. Ludwig Szilagyi, Nikolaus Sztan, Dr. Ladislaus Kovacs, Karl Suffich, Em. Reppich, Bazul Benecz, Hermann Braun, Mitru Kerpan

Metallum

16-tól 60-as gyertyafényig.

Szameth Robert

drótlámpa. Eltörhetetlen. Hosszu égéstartam. 75% áram-megtakarítás. Csak 1 korona darabja.

Nagyobb vételnél árengedmény !!!

Üvegudvar, LUGOS,
Király-utca 1, sarok

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWILIPÖT

Georg Hamath, Karl Emmer und Alexander Balazs. Bürgermeister Bordan überreichte das Diplom in Begleitung einer sehr schönen, das Vertrauen der Stadt verdolmetschenden Rede, worauf der Ministerpräsident in längerer Rede und unter brausenden Applausen seinem Danke für die ihm gewordene Ehrung Ausdruck verlieh. Nachmittag gab der Ministerpräsident im Hotel „Hungaria“ zu Ehren der Deputationen ein glänzendes Bankett, bei welchem der Karansebeser Bezirksrichter Dr. Ladislaus Kovacs und der dortige Advokat Dr. Ludwig Szilagyi auf den Ministerpräsidenten toastierte.

Transferierung.

Der Oberförster der Karansebeser Vermögensgemeinschaft, Herr Basile Maricza wurde in selber Eigenschaft mit 15. d. M. zu der Orsovaer Försterei transferiert.

Moll's Seidlitz Pulver.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden.
Preis der Original-Schachtel 2 Kronen.
In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL's Präparat.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Schmerzstillende und kräftigende bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art.

Original-Flasche K. 2. -
Erdtrocken in allen Apotheken und Drogerien.

Hauptverfand bei Apotheker A. MOLL
k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben. 9.

Fenilleton.

Bilder aus Altugos.

Reminiszenzen an den Musik- und Gesangsverein.
Originalfeuilleton des „Südungarn“.
Von M. Rosenzweig.

Am 21. August 1852 unternahm der Gesangsverein seine erste, denkwürdige Sängerfahrt nach Resicza und Bogsan, wo unsere Sänger mit Begeisterung aufgenommen und das exekutierte Programm stürmisch akklamiert wurde. Die denkwürdige Sängerfahrt nach Resicza war mithin das erste Blatt in dem Ruhmeskranz, den sich der Verein während seiner 50jährigen, der Pflege des Gesanges gewidmeten Tätigkeit erworben. Der errungene Erfolg regte die Mitglieder zu schaffensfroher, intensiver Tätigkeit an, und der unermüdete Eifer des genialen Führers entflammte Liebe und Lust zum Liede und zur Musik und immer scharten sich dichter die Reihen um sein Banner.

Es dürfte vielleicht auch nicht uninteressant sein, die Namen jener Sänger und Sängerinnen zu erfahren, die im Jahre 1852, also im Gründungsjahre dem Vereine angehörten. Es waren dies: Johann Benzenleitner, Georg Bercsan, Johann Bednar,

Generalversammlungen.

Die Lugozer „Keresfedelmi Bank“ N.-G. — eines unserer vornehmsten und solidesten Finanzinstitute — hält Dienstag den 10. d. M. im kleinen Saale des Hotels „König v. Ungarn“ ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung.

Der Gewerbeschutzverein hält Sonntag den 22. d. M. vormittags um halb 11 Uhr in den Vereinslokalitäten seine heurige ordentliche Generalversammlung.

Aus der Olympia.

Die Autoren der Mozifilme verfallen sehr oft auf ganz originelle Einfälle. Einen derartigen Einfall behandelt der unter dem Titel „Reise um die Erde“ Montag und Dienstag in der Olympia zur Aufführung gelangende 3000 Meter lange Detektivschlager. Es handelt sich nämlich um eine Wette, ob man wohl eine englische 100 Pfundnote, die man mit einem Kennzeichen versehen in Verkehr bringt, nach einigen Wochen wieder zurückerhalten könne. Aus diesem Sujet ergibt sich nun eine überaus spannende, charakteristische Handlung, da sich sofort ein tollkühner Unternehmer findet, der um Hunderttausende wettet, daß er die Banknote wieder zur Stelle schafft.

Zuchttiermarkt in Lugos.

Der Landwirtschaftliche Verein des Kraiss-Szörenger Komitates hielt am 5. d. M. in Lugos einen gut gelungenen Zuchttiermarkt, zu welchem trotz der ungünstigen Witterung 196 Stiere aufgetrieben wurden. In Vertretung des Vereins waren auf dem Markte der Vizepräsident des Vereins, Landtagsabgeordneter Karl v. Huszar und Sekretär Josef Poka erschienen. Die Stadt war durch Bürgermeister Dr. Johann Baltescu, Magistratsrat Dr. Arthur Traunfellner und den Tierarzt Desider Szidon vertreten, außerdem erschienen die landwirt-

Franz Balogh, Josef Bayer jun., M. W. Böhm, Georg Dragoi, Alexander Deckner, Emerich Dipold, Anton Girich, Josef Felsmann, Josef Fehler, Wilhelm Flamm, Franz Hermann, Anton Gastenheimer, August Heuffel, Ludwig Horvath, Anton Höfner, Pankas Hast, Ladislaus Klebovits, Alexander Kiss, Andreas Kiss, Heinrich Lachner, Karl Viska, Franz Müller, August U. Mayer, Josef Müller, Anton M. Neumann, Stefan Dravek jun., Wilhelm Podhradsky, Johann Schiefler, Robert Schiefler, Leopold Stern, Georg Schmidt, Paul Konrad Wusching, Anton Weinhardt, Ludwig Wölgyi, Anton Weber, mithin 38 wirkende Mitglieder.

In welcher logaler Weise die Bürgerschaft bestrebt war, das Prosperieren des aufstrebenden Vereins zu fördern, läßt sich aber nicht nur aus der stets wachsenden Anzahl seiner Mitglieder, die sich aus den vornehmsten Familien rekrutierten, konstatieren, sondern auch aus mannigfachen dem Verein zugekommenen Spenden und anderweitigen Sympathieumgebungen. Der Eigentümer des Theaters, Johann Lifka, verständigte den Verein, daß er das Theater zu allen Vorstellungen gratis überlasse.

Am 10. Oktober des Jahres 1852 wirkte der Verein das erste Mal bei einem Konzerte mit. Es war dies jenes Konzert, welches Frau

schaftlichen Inspektoren der Lugozer, Arader, Temesvarer und Nagybacsereker Bezirke. Das aufgetriebene Material war durchwegs tadellos und fand bei den Sachverständigen vollste Anerkennung. Den höchsten Preis erzielte ein Stier mit 1050 Kronen (Eigentum des Johann Mayer in Lugos), der kleinste Preis war 405 Kronen. Es wurden insgesamt 84 Stiere angekauft und eine Einnahme von 57.835 Kronen erzielt, was unter den herrschenden mangelhaften Wirtschaftsverhältnissen schon eine ansehnliche Summe bedeutet. Nach dem Markte fand zu Ehren der delegierten landw. Inspektoren im Hotel „König v. Ungarn“ ein Bankett statt, bei welchem sich die Gäste über Küche und Keller des Hoteliers Csontos in sehr belobender Weise aussprachen.

Vom Kinetophon.

Um Eintrittskarten zu der am 11. und 12. d. M. stattfindenden Kinetophon-Vorstellung ist noch immer eine sehr rege Nachfrage, so daß bald gar keine Karten mehr erhältlich sein werden. Und wir finden dieses Interesse ganz begründet, da es doch gar Vielen von uns vielleicht niemals mehr gegönnt sein wird, dieses neueste, unübertroffene Weltwunder anstaunen zu können. In letzterer Zeit setzten die Vorstellungen das Publikum von Brehburg, Arad, Temesvar und Nagybacsereker in Staunen.

Abnahme der Insolvenzen.

Die Zahl der Insolvenzen in Oester.-Ungarn hat sich im Jänner 1914 gegenüber dem gleichen Monate des Vorjahres bedeutend verringert. Im ganzen kamen 24 größere Fallimente mit Gesamtpassiven von rund 13 Millionen Kronen vor. Im Jänner 1913 zählte man 82 Fälle mit einer Schuldenlast von nahezu 23 Millionen Kronen. Von den erwähnten Zahlungseinstellungen im Jänner dieses Jahres entfielen 12 mit Gesamtpassiven von rund 6 Millionen Kronen auf Ungarn.

Luise v. Markovits im Theater veranstaltete, wobei der Verein einen bedeutenden materiellen und moralischen Erfolg erzielte.

In der am 17. Juli des Jahres 1853 abgehaltenen Generalversammlung wurde abermals Konrad B. Wusching mit Akklamation zum Präsidenten und Joh. Lifka zum Vizepräsidenten gewählt. Wilhelm v. Podhradsky aber legte seine Sekretärstelle nieder und war trotz der Bitten des Präsidenten, wie des ganzen Ausschusses nicht mehr zu bewegen, diese Stelle weiter zu bekleiden. Wohl blieb er auch weiter im Verbands des Vereins, dem er gleich bei der Gründung beigetreten war und an seine Stelle wurde B. M. Böhm zum Sekretär gewählt. In derselben Generalversammlung wählte der Verein seine ersten Ehrenmitglieder: den Oberst des Prinz Eugen Dragonerregimentes, Grafen von Saint-Denis und den Wiener Buchhändler Franz Gögl.

Das Vereinsvermögen war zu jener Zeit noch ein sehr geringes; es betrug 227 Gulden in Konventionsmünze. Es mehrte sich aber teils aus den Reinerträgen der Konzerte und Sängerfahrten, teils durch Spenden und den Ertrag der Musikschule, in welcher vom Jahre 1853 angefangen pro Monat 30 Kreuzer in Konventionsmünze als Schulgeld bezahlt wurde.



„CLUB“ Zigarettenpapier

ist nur echt mit den hier abgebildeten Schutzmarken. Jedes Büchl enthält komplett 100 Blatt. Vor Imitationen, die alle minderwertig sind, wird gewarnt.



* Der Stolz der Mütter

sind schöne, gesunde Kinder. Um aber so zu geraten, muß den Kindern in der kalten Jahreszeit ständig Zoltan's Leberthran verabreicht werden, denn nur dieser besitzt die erforderliche Nährkraft nebst Geruchlosigkeit und angenehmen Geschmack. Preis per Flasche 2 Kr. beim Erzeuger B. Zoltan, Budapest, Szabadfag-ter und in Apotheken.

Fahrplan-Konferenz.

Donnerstag den 5. d. M. hat in Lugos eine Fahrplan-Konferenz verschiedener Eisenbahnverwaltungen bezüglich Feststellung der Lastzugfahrpläne ab 1. Mai l. J. stattgefunden. An der Konferenz nahmen teil: seitens der Direktion der ung. Staatsbahnen der Chef der Fahrplansktion Oberinspektor K e n g e i mit 6 Referenten; seitens der Temesvarer Betriebsleitung Gedeon v. H o i t s y, Abteilungschef, Verkehrsinspektor Dr. Geza P e l a r y und Franz W e i n e r; außerdem die Delegierten der Szegeder, Szabadfag, Budapest, Bacsar und Arader Betriebsleitungen; ferner Delegierte der Arad-Gsanader vereinigten Eisenbahnen und seitens der rumänischen Eisenbahnen Oberinspektor A n t o n e s c u. Nachmittag soll angeblich ein Bankett stattgefunden haben; wer an demselben teilnahm, konnten wir nicht eruieren.

Todesfälle.

Am 5. d. M. verstarb nach langer, schwerer Krankheit der hiesige Hausbesitzer Nikolaus S z i l a im 63. Lebensjahre. Eine gramge-

beugte Witwe und eine Tochter, Frau Sugo K u b i t s k a beklagen sein Hinscheiden. Das Begräbnis hat Samstag den 7. d. M. unter großer Teilnahme stattgefunden. — Der hies. Hotelier Leopold S i t t i c h verschied Mittwoch abends eines plötzlichen Todes. Die sterblichen Überreste des Verbliebenen wurden Freitag nachmittags im röm.-kath. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

»Esipekárház«.

Dieses neue, nach modernster, großstädtischer Fagon eingerichtete u. reichsortierte Warenhaus, dessen Hauptschlager bekanntlich S p i z e n, B ä n d e r und S t r ü m p f e bilden, erfreut sich von Seite der Damenwelt bereits großen Zuspruchs. Besonders finden die prachtvollen Bänder zu 48 Heller per Meter sehr großen Absatz. Wir empfehlen jeder Dame einen Probekauf auf das Wärmste.

Heringschmaus.

Für den Heringschmaus des Gewerbeliederkranzes sind die weitgehendsten Vorbereitungen im Zuge und verspricht dieses Faschingsfest heuer überaus gut zu gelingen. Nebst mannigfacher Überraschung wird auch eine Gratis-Tombola mit sehr wertvollen Gewinnsten arrangiert.

Zinsfußermäßigung bei der Osterreichisch-Ungarischen Bank.

Wie aus Wien berichtet wird, hat der Generalrat der Osterreichisch-Ungarischen Bank in seiner am 4. d. abgehaltenen Sitzung den Zinsfuß von 5 auf vier einhalb Prozent herabgesetzt.

Jahres bereits 1367 Gulden ausmacht, so daß sich der Verein bereits um den Kaufschilling von 360 Gulden ein eigenes Klavier anschaffte.

Bei der im Juli abgehaltenen Generalversammlung dankte Konrad Paul Busching von der Präsesstelle ab; an seine Stelle wurde Franz G a l l i n y zum Präses gewählt. Diefelbe Generalversammlung wählte in Anerkennung ihrer Verdienste die Herren Bela v. B i f f e l e t h y und Konst. U d r i a zu Ehrenmitgliedern.

In einer am 2. Jänner 1857 abgehaltenen Ausschusssitzung wurde der Beschluß gefaßt, über die Tätigkeit des Vereins alljährlich einen Bericht abzufassen. Dieser das interne Vereinsleben und alle wichtigeren Phafen seiner Tätigkeit umfassende Bericht wurde drei Jahre hindurch nur als Manuskript im Archiv aufbewahrt; vom Jahre 1860 angefangen aber in Druck gelegt und sämtlichen Mitgliedern des Vereins zugestellt. Schon in diesem ersten Bericht wird die erspriechliche Tätigkeit des Vereinsgründers und Chorleiters Konrad P. B u s c h i n g mit eloquenten Worten hervorgehoben und demselben für sein mühevolltes Walten protokol-larischer Dank abgestattet.

(Fortsetzung folgt.)

Niemand kann Kathreiners Kneipp- Malzkaffee nachmachen!

Dennoch wird vielfach
die überall bekannte
Packung mit dem Bilde
des Pfarrers Kneipp
täuschend ähnlich nach-
geahmt.

Daher lassen Sie sich beim Ein-
kauf nicht täuschen und weisen
Sie alle Nachahmungen zurück!

Alles andere als Kath-
reiner, besonders wenn ausge-
wogene Ware, ist mit dem
billigsten Gelde meist
viel zu teuer bezahlt.

Auslosung bei Alföldy.

Bei der Sonntag stattgefundenen Auslosung in der Conditorei A l f ö l d y fiel der Gewinn — eine wertvolle goldene Damenuhr — auf das Los 131 und war Herr Clemer T ü r k l der glückliche Gewinner. Herr A l f ö l d y wird am 15. d. M. wieder eine Auslosung mit sehr wertvollen Gegenständen veranstalten.

Vom Postpalais.

Bizegespan Aurel I s s e l u z begab sich Freitag nach Temesvar, um mit dem Post- und Telegrafendirektor in Angelegenheit des Lugoser Postpalais zu konferieren. Wie verlautet, ist die Kombination der Post mit dem Stadthausbau wieder aktuell geworden. Die bereits ventilerte Idee, daß die Post in dem zu erbauenden neuen Stadthause unterbracht werden soll, ist nämlich wieder aufgetaucht. Die Realisierung dieses Projektes wäre für uns schon deshalb günstig, weil sie die Erbauung des Stadthauses beschleunigen würde.

Die Schilderung der Balkanpläze.

Das königl. ung. Handelsmuseum wird nächstens eine publizistische Aktion initiieren, um das Publikum über die Balkanstädte zu informieren. Jede Firma wird diese publizistische Ausgabe gratis erhalten, wenn sie sich an das Handelsmuseum in Budapest wendet und macht hierauf die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer alle Interessenten aufmerksam.

Redaktions- und Druckerei-Telefon
für Lugos und das Krasso-Szörenyer
Komitat Nr. 161.

Im Jahre 1854 richtete der Vereinsauschuß an den k. k. Stadthalterei-Rat u. Kreisvorstand Klaudius J a s i n s k y ein Gesuch mit der Bitte, das Protektorat des Vereins zu übernehmen, welcher der Kreisvorstand bereitwilligst willfahrte. Aus den synchronistischen Aufzeichnungen ist ersichtlich, daß der Verein es schon damals als seine Aufgabe betrachtete, nebst der Pflege der Kunst, auch das gesellige Leben zu fördern, wovon eine an das k. k. Bezirksamt im Juni des Jahres 1854 gerichtete Zuschrift ein beredtes Zeugnis ablegt.

Am 27. Jänner des Jahres 1856 veranstaltete der Verein anlässlich der 100. Jahreswende des Geburtstages des größten, unübertroffenen Tondichters W. A. Mozart eine große Feier. Unter den Mitwirkenden an dieser imposanten Feierlichkeit finden wir die Namen Pauline V i f f a, Frau Gabrielle v. Gränzenstein, Ottilie v. Ungar, Mina von Szende u. A.

Auch in materieller Hinsicht ist vom Jahre 1856 angefangen, eine progressive Festigung zu verzeichnen. Das Reinerträgnis der Mozartfeier, welches 167 Gulden betrug; sowie das der drei Faschingsbälle, welche 49 Gulden resultierten, ferner das Schulgelberfrägnis von 100 Gulden wurden dem Vereinstonde einverleibt, welcher mit Ende dieses

SO ERGEHT ES DEMJENIGEN, DER DEN KÄUFER IRREFÜHREN WILL.



Ankauf von städtischen Zuchtstieren.

Donnerstag begaben sich der landw. Inspektor Julius B a u d i s, der königl. Tierarzt Desider S z i d o n und der Ökonomen Georg K u s a l i n im Auftrage der Stadt nach Sarvar um daselbst auf der Domäne der bairischen Königin Maria Theresia für die Stadt 5 Siementhaler Zuchtstiere anzukaufen. Die Delegierten kauften 5 Stiere um den Kaufpreis von 10.500 Kronen, zu welchem Betrag der Staat 30% der Kaufsumme votierte. Der Kaufschilling ist in 2 Raten, am 1. August 1914 und 1. Feber 1915 zu erlegen. Die Stadt übergang aus verschiedenen Rücksichten von der Berner auf die Siementhaler Rasse. Erstens ist das Körpergewicht der letzteren ein bedeutendes, denn während die Berner durchschnittlich bloß 9-11 Meterzentner wiegen, haben die Siementhaler ein Durchschnittsgewicht von 18-20 Meterzentner. Ein Fehler der Siementhaler Rasse ist bloß, daß sie zu Tuberkulose inkliniert; die Milchproduktion ist aber eine sehr bedeutende, da eine Siementhaler Kuh im Jahre durchschnittlich 3200 Liter Milch gibt. Die Stadt erhofft aus der Kreuzung der zwei Rassen ein sehr günstiges Resultat.

Berichtigung.

Mit Rücksicht auf unsere Annonce über die in der Anker-Bierhalle des Josef F r i z in der Kirchengasse heute, Samstag abend stattfindende Krautfuppensoiree und Wertombola stellen wir richtig, daß Tombola nicht an jedem Samstag, sondern nur von Fall zu Fall nach vorheriger Ankündigung stattfinden werden.

Asphalt bestreuen!

Zufolge der anhaltenden strengen Kälte friert das Ausguß- und Dachröhrenwasser auf dem Asphalt und bildet sehr gefährliche Eiskrusten. Es wäre Sache der Polizei die Hauseigentümer zu täglichem Bestreuen des Asphaltes mit Asche oder Sägespänen zu verhalten.

Theater-Repertoir.

Für die laufende Woche hat Theaterdirektor Balla folgendes Repertoir festgesetzt: Sonntag nachmittags „Diákhercegnő“, abends mit dem Auftreten der beliebten Primadonna Gizi K o m a r o m y die Operetten-Novität „A tökéletes asszony“ die sensationelle Tondichtung Lehar's. Montag gelangt in Unpaar-

Abonnement mit dem Auftreten der Directrice Frau B a l l a und des Direktors Balla das Lustspiel „Felségünk“ zur Aufführung. Dienstag gelangt wieder eine exquisite Pikanterie zur Aufführung: das Lustspiel „Villámháritó“. Mittwoch: „A kis herceg“, Donnerstag die komische Operette: „Támlás-szék 10“, die in Budapest so große Sensation erregte.

Legitimationszwang beim Überschreiten der ungarischen Grenze.

Das ungarische Amtsblatt veröffentlicht zwei Regierungsverordnungen in Angelegenheit der Überschreitung der ungarischen Grenze durch österreichische und bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, die im Verdachte stehen, sich durch Auswanderung der Militärpflicht entziehen zu wollen. Der eine Erlaß beruft sich auf die Vereinbarungen mit der österreichischen Regierung und dem gemeinsamen Finanzministerium und spricht aus, daß jede männliche Person aus den österreichischen Kronländern und aus Bosnien sowie aus der Herzegowina, von der angenommen werden kann, daß sie die ungarische Grenze überschreitet, um sich der Militärpflicht zu entziehen, verpflichtet ist, sich zu legitimieren. Zu dieser Legitimation sind Personen, bei welchen es ihre Lebensgewohnheit und Beschäftigung mit sich bringt, daß sie ihm alltäglichen Verkehr die Grenzen nach dem Auslande überschreiten müssen, nicht verpflichtet. Personen, welche diese Verordnung verletzen, werden bestraft und dann in die Heimat zurückgeschickt, wo sie den Behörden übergeben werden. Die Verordnung ist vom Ministerpräsidenten Grafen Stefan Tisza im Namen der Gesamtregierung gezeichnet. Die zweite vom Minister des Innern unterzeichnete Verordnung bestimmt die Strafen für die Übertretung der ersterwähnten Verordnung.

Der Eid der Nazarener.

Der Wechselsenat der Budapester kön. Tafel hat jüngst in einer wichtigen prinzipiellen Frage entschieden. Wir entnehmen dem „Ugyvédek Lapja“ den Tatbestand in Folgendem: Ein Nazarener hatte in einem 6000 Kronen betragenden Wechselprozeß die Ablegung des ihm zugeurteilten Eides verweigert, infolge dessen der Geklagte sachfällig wurde. Die kön. Tafel kassierte jedoch dieses Erkenntnis und sprach aus, daß der Geklagte in diesem Falle an Eidesstatt ein Gelöbniß hätte ablegen können. In der Begründung dieses Urteils wird ausgeführt, daß im Sinne des G.-N. LIV: 1868 jene Parteien, die auf Grund ihrer Glaubenssagen von der Ablegung eines Eides entzogen sind, statt dessen ein Gelöbniß abzulegen haben. Und da im Sinne des G.-N. XLIII: 1895 innerhalb der Grenzen, welche die Gesetze des Landes und die Anforderungen der Moral ziehen, Jedermann sich zu welchem Glauben immer bekennen kann, der Nazarener aber die Eidesleistung mit seinen Glaubenssagen nicht vereinbar hält, konnte auch in dem vorliegenden Falle der Geklagte als Nazarener nicht dazu verhalten werden, einen Eid zu leisten.

Selbstmord.

Die 18jährige Tochter Maria des Karansebeser Insassen Georg Esaslosky, verübte in der Wohnung ihrer Eltern am 3. d. M. einen Selbstmord, indem sie sich mit einem Revolver die rechte Schläfe durchschloß. Der Beweggrund zum Selbstmord soll angeblich unglückliche Liebe gewesen sein. Das Leichenbegängniß fand am 5. d. 2 Uhr nachmittags nach röm.-kath. Ritus statt.

Das neue Wechselrecht.

Der Justizminister reichte Dienstag einen hochbedeutenden Gesetzesentwurf ein. Es ist dies die Quartalkulierung des internationalen Haager Abkommens über die Vereinheitlichung des Wechselrechts. Der Entwurf umfaßt die ganze Materie des Wechselrechts und enthält eine ganze Reihe von Neuerungen, die den Wechselverkehr erleichtern. Vor allem wird die formale Strenge des Wechsels vielfach verringert und so auch die Zahl jener Fälle, in welchen wegen Formfehlern die Ungültigkeit des Wechsels eintritt. Besonders wird die Einwendung wegen nachträglicher Ausfüllung eines ordnungsgemäß angenommenen Wechsels nur auf Betrugsfälle reduziert. Die Sicherstellung im Falle der Zahlungsunfähigkeit wird erleichtert. Teilzahlungen müssen vom Wechselinhaber angenommen werden. Die Aufnahme des Protestes wird vereinfacht, die Wechselfähigkeit ist an das 24. Lebensjahr geknüpft, ausgenommen die selbständigen Gewerbetreibenden. Das Schreiben Unkundige müssen ihr Handzeichen legalisieren lassen. Die Verjährung der Verpflichtung der Giranten wird verlängert. Im Großen und Ganzen dienen die Neuerungen alle der Vereinfachung und dürften sie sich in der Praxis gut bewähren.

Lebensmittel zu begünstigten Preisen.

Zwecks Vinderung der durch den Winter verursachten Nothlage bringt das Ackerbauministerium Lebensmittel, wie Weizen, Roggen, Mais, Kartoffel und Bohnen zu billigeren Preisen in den Verkehr. Diese Lebensmittel, welche durch die ministeriellen Expositionen in den Verkehr gesetzt werden, können durch die Oberstuhltrichterämter, die Gemeindevorstellungen, Kredit- und Konsum-Genossenschaften bezogen und an arme Personen wahrscheinlich bis Ende Mai abgegeben werden. Die Preise der Lebensmittel werden zu Beginn jedes Monats publiziert. Alle vom Ackerbau lebende Personen, deren Besitz nicht über 10 Foch beträgt, haben Anspruch auf den Bezug dieser Lebensmittel. Auf einmal können nur 1.5 Meterzentner Mais, 1.5 Meterzentner Weizen und Roggen, 1 Meterzentner Kartoffel und 20 Kg. Bohnen bezogen werden. Neuerlicher Bezug von billigeren Lebensmitteln kann erst nach Ablauf von vier Wochen erfolgen. Familien mit zahlreichen Mitgliedern, oder solche, welche weit entfernt von einer Zentrale leben, können auf Grund eines Zeugnisses der Gemeindevorsteherung auch größere Quantitäten von Lebensmitteln als die oben angegebenen beziehen.



Telefon 275.

Erlaube mir, dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, dass ich meine reichassortierte

Telefon 275.

Glas- u. Porzellanniederlage

am Isabellaplatze im Hüpsch'schen Hause eröffnet habe, und daselbst eine äusserst reichhaltige Auswahl sämtlicher in dieses Fach schlagenden Artikel zu staunend billigen Preisen am Lager halte.

Um zahlreichen Zuspruch bitte hochachtungsvoll

Ignatz Grosz, Glaswarenhändler.

„Kein Kind, kein Stimmzettel!“

Im Parlament des Kaiserreiches Japan, dem Land der wirtschaftlichen und politischen Überraschungen, ist von den Konservativen ein Gesetzentwurf eingebracht worden, der das Frauenstimmrecht verlangt. Er enthält jedoch die Bestimmung, daß nur Müttern das Stimmrecht erteilt wird, und trägt das Motto: „Kein Kind, kein Stimmzettel!“

Theater und Kunst.

Die Balla'sche Gesellschaft erwirbt sich von Tag zu Tag immer wärmere Sympathien in den Kreisen des Publikums und man beginnt die vorzüglichen Qualitäten einzelner Darsteller immer mehr zu würdigen. Donnerstags erzielte das dramatische Ensemble in Biro's „Rablólovag“ einen durchschlagenden Erfolg. Das Debut der Directrice Frau Koloman Balla war das Ereignis des Abends und lernten wir in Frau Balla eine sehr begabte, talentierte Darstellerin kennen, der wir gewiß noch sehr viele genussreiche Abende verdanken werden.

Das überaus pikante Lustspiel „Sztrájkol a gólya“ übte Freitag abends sehr große Zugkraft aus und amüsierte sich das Publikum bei der ganz unbemäntelten Schlüpfrigkeit famos. Es ist nun einmal eine Geschmackschwankung zur französischen Richtung in der Lust, ein Reiz nach Obszönem, nach Frivolitäten und Cochonnerien und gegen solche Strömungen läßt sich schwer ankämpfen und es wäre auch ganz fruchtlos in die Rolle des prüden Sittencatos zu verfallen.

Autoren und Direktoren kennen diese Schwächen des Publikums und nützen sie im Interesse ihrer Tasche auch gründlich aus. Ein Pendant von „Sztrájkol a gólya“, „A villámhárító“ gelangt Dienstag zur Aufführung. Gizi Komáromy, Dezső Kertész, Franz Szecsy und Arkossy boten köstliche Leistungen und das Publikum unterhielt sich vortrefflich.

Offener Sprechsaal.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Még egy válasz.

A „Montagsblatt“ január 26-iki számában ismét megjelent egy újságtöltelek „Bewegung der Buchdrucker“ címen, melyre akarva-nemakarva válaszolnunk kell; nem az érvekre, mert ilyesmi nincs a cikkben, de azokra a képtelenségekre, amik benne foglaltatnak. Különösen azt kívánom e helyen leszögezni, hogy a cikkíró önmagával kerül ellentétbe, mert az első sorokban azt állítja, hogy nem vonta kétségbe kérelmünk jogosultságát, de már az utolsó sorokban

azt mondja, hogy jogosulatlan a kérelem, mert: jött a nagy árvíz, meg a háborus veszedelem. Háromszoros árvízkatasztrófa pusztított — a regális alatt és a cikkíró minden ólomkatonáját halomra ölte az ellenséges tábor! Kétségkívül, a háborus bonyadalom közgazdasági téren érezhető nyomokat hagyott maga után, de a nyomdai iparnak — speciális voltánál fogva — ebből vajmi kevés kára volt, hiszen a nyomtatványszükséglet ha nem nagyobbodott, csökkenni sem csökkent. Ugyanez áll az újságyomtatásnál is. Megszűnt-e Lugoson csak egy lap is a gazdasági válság alatt? Nem, sőt szaporodott.

A kollektivszerződéssel előhozakodni szintén hálátlan dolog. Igaz, a munkaadók betartják a szerződést. Ezt mi nem is vontuk kétségbe; sőt az a baj, hogy nagyon is betartják, értvén a minimum alatt a maximumot is. Pedig jól tudja cikkíró, hogy a minimum csak a leggyengébb, selejtes szedőnek jár, ilyen pedig kis nyomdában nem alkalmaztatik, mert a munkaadó nagyon is a körme alá nézhet és néz is mindenkinek. Szerinte az volna a helyes eljárás, ha mindenki külön kérne javítást; milyen kedves! Hát nem épen ő hordott le benünket, mert — szerinte — nem egységesen járunk el? Vagy előtte ez szimbolizálná a szervezettbe tömörült munkások egységességét?

A személyemet érintő vonatkozásokra csak annyit kívánok válaszolni, hogy én se szedőgép, sem művész nem vagyok, ha konyitok is valamit szakmámhoz. Semmi-vel sem vagyok több nyomorgó proletártestvéreimnél és látszani sem akarok többnek. Művészi tudásomat sem volt még alkalmam kiállításokon közszemlére kitenni s így — bronzéremet se nyerhettem.

Analfabéta sem vagyok talán, mert egy cikkíró analfabétát még eddig nem pipált Európa.

Cikkíró fájlalja, hogy az úgy nyilvánosság elé került. Mi is fájlaljuk, de a cikkíró maga provokálta azt, arra számítva tán, hogy mi szó nélkül fogjuk tűrni meghurcoltatásunkat. És mert most látja, hogy mi sem rózsabokorból jöttünk a világra, hát kényelmellen neki a dolog.

Valami terrortól is van cikkben említés, állítólag a mi brutális fellépésünk terrorizálja munkaadóka. Hát kérem ez humbug! Mi tiszteletteljes kéressel fordultunk hozzájuk és azt indokoltuk is. Hol van itt a terror? Vagy tán ellenünk kíván a cikk hangulat kelteni? Erről eszembe jut egy közmondás a kutyáról meg a karavánról..

Azt is tudtuk, hogy a nekünk szóló első híreस्कét nem kocsifényező írta.

De hagyjuk! Ami cikkírónak fáj, az nekünk is fáj. Ne hurcoljuk meg egymást.

Tehát: Pax nobiscum!

Egy szedő.

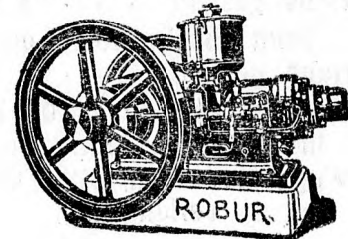
Pension Augusta

vornehmes Familienheim :-:
Budapest, VII., Szent-Királyi-
utca 10. szám a.I. Etage. Zentrale Lage nächst der
Inneren Stadt, Rákóczystrasse, des
Theaters und Bahnhofes.

Telefon „József 5-40.“

Original schwedischer patentierter

ROHÖLMOTOR

ist wegen seiner Vorzüge zweifellos
die beste Betriebsmaschine der Welt
von 2-300 Pferdekraften.

Kein Zündkugel-Ventil, keine Wassereinspritzung, Feuergefahr oder Explosion. Die Rohölmotoren sind zufolge ihrer allereinfachsten Konstruktion für Mühlenbetrieb, Industrie-Unternehmungen, für aller Art landwirtschaftliche und Drückzwecke am bestens zu empfehlen. Verlässlicher, billiger Betrieb. Verbrauch 1 1/2 Heller per Stunde u. Pferdekraft. Keine Finanzkontrolle. Günstige Ratenzahlungen. Volle Garantie. Mit Preiskourant u. fachmännischer Auskunft dient

Gandler Ödön, Motoretablisement

Budapest, VI., Lovag-u. 2.
Vertreter werden gesucht.

Ueberaus reichhaltiges

! Wert-Tombola !

erfolgt Sonntag am 8. d. M. im

Kaffe „ORIENT“

Für vorzügliche Kaffeehausgetränke und exquisites Buffet bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch höflichst bittend.

Hochachtungsvoll Alexander Kocsonka

Heizkohle, Koks
sowie Brennholz
billigt zu haben bei

Friedmann Mór Lugos

Telefon 152.

Régivár-utca 22.

Telefon 152.

Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an **Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungen-
spitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit** leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalten von uns **vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttman, Chefarzt der Finsen-Kuranstalt, über das Thema: **„Sind Lungenleiden heilbar?“** nebst einer Probe unseres bewährten diätetischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen ihn. Praktische Ärzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätetikum bei **Lungen-
tuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischen Bronchial- und Kehlkopfkatarrrh** gebraucht und gelobt. Der Tee ist **kein
Geheimmittel**, er besteht aus **Lieberschen Kräutern**, welche laut **kaiserlicher Verordnung** dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, daß er auch von weniger Bemittelten angewendet werden kann. Um jedem Kunden **ohne jedes Risiko** seinerseits Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über **„Sind Lungenleiden heilbar?“** nebst einer Probe unseres Tees **vollständig umsonst** und portofrei zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an **Puhlmann & Co., Berlin 886, Müggelstr. 25.**

Billiges Brennholz

Infolge Abschluss eines grösseren Quantums Brennholzes, sind wir in der Lage nicht nur billigeres, sondern auch bedeutend besseres Holz zu nachstehenden Preisen zu liefern und haben wir zur Bequemlichkeit unser werten Kunden das Schneiden von Raummetern eingeführt, so dass unsere werten Kunden nicht nur geschnittenes u. gehacktes Holz per Gewicht, sondern auch geschnittenes Raummeterholz erhalten u. zw.:

1 m³ I-ma Buchenholz, ungeschnitten, ins Haus gestellt . . . 8 K 60 H.
1 m³ I-ma Buchenholz, geschnitten, ins Haus gestellt . . . 9 K 40 H.
Verkleinertes Holz, von 100 Klg. aufwärts ins Haus gestellt. Bei Bedarf von Waggonladungen, bitte Offerte zu verlangen.

In Erwartung, dass unsere werten Kunden uns auch weiterhin unterstützen werden, zeichne hochachtungsvoll

Lugoser Holzverkleinerungsgeschäft.

Bestellungen nimmt bereitwilligst entgegen **Stöckel Péter, Bogszánerstrasse, neben dem Mauthause. Telefon No. 150.**

Machen Sie einen Versuch!

„CARNEVAG“
(gesetzlich geschützt.)

Die allerbeste hygienische Gummispezialität.

Garantie für jedes Stück. Preise per Dutzend in Originalpackung 6 K.

Zu haben in der Zentral bei **FUBIUS BÜCKER** Wien, VII., Kaiserstrasse 109.

Illustrierte deutsche Preisliste gratis (in geschlossenen Couvert gegen 20 Hellermarke.)

Wiederverkäufern hoher Rabatt.



Strumpflrickerei.

Allerlei in dieses Fach schlagende Arbeiten, Strümpfe, Socken auch Florstrümpfe und Anstrickereien werden prompt und bestens besorgt bei

Mitwe Adolf Roth,
Lugos, Bonnazgasse 13.

Große Wertombola im Cafe Hungaria.

In Lindners Café Hungaria wird von nun an jeden Samstag eine grosse

Wertombola

mit sehr schönen Gewinnsten abgehalten. Ausgezeichnete Musikkapelle! Beste Kaffeehausgetränke! Prompte Bedienung! Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Josef Findner, Cafetier.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel
Kofuthgasse Nr. 21.

Der Deutsche Wohlfahrts Verein in Rumburg nimmt noch bis 31. Dezember 1913 männliche u. weibliche Mitglieder aus dem Geburtsjahre 1863 auf. Bei Todesfall oder Erwerbsunfähigkeit, zahlt derselbe je nach dem Stande der Mitglieder bei einer Beitragsleistung von K 2.— per Fall bis zu 6000 Kronen abzüglich 11 Heller per Mitglied-Kassierungskosten. Während der einjährigen Wartefrist werden vergütet: Im ersten Halbjahre 150 Kronen, im zweiten Halbjahre 300 Kronen. Verlangen Sie Anmeldung. Angabe der Zeitung erwünscht.

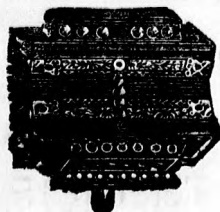
Laut Beschluss der Hauptausschuss-Sitzung ist die Frist, für die im Jahre 1863 geborenen, bis zu der im Anfang Feber 1914 stattfindenden Hauptversammlung erstreckt worden. Nach der Hauptversammlung wird das Aufnahmsalter um 2 Jahre herabgesetzt.

Lehrjunge oder Lehrling

aus gutem Hause wird mit Gehalt zum sofortigen Eintritt

„Csipkeáruház“

Király-utca, gesucht.



Jedem Musikfreund

Alle in dieses Fach schlagende Reparaturen, wie auch Klavierstimmungen, werden fachgemäß und gewissenhaft ausgeführt bei

Franz Frohmann Musikinstrumentenerzeuger
Lugos, Bonnazgasse 10.

empfehle ich meine erstklassigen Musikinstrumente und Bestandteile zu den billigsten Preisen. Schülerviolinen von 6 K aufwärts.

Grand Café Bristol

Gut ventilierte Lokalitäten. **Täglich Konzerte.** **Tägliche Kursberichte.**
Die gelesensten Journale liegen auf.
Für erstklassige Getränke und
aufmerksame Bedienung bürgt **SALOMON & CSONTOS**

LUGOSI IPARVÉDŐ-EGYLET.

11—1914. szám.

Meghívó.

A „Lugosi Iparvédő-Egylet“ tisztelt tagjai az 1914. évi február hó 22 én d. e. 10^{1/2} órakor az egyesületi helyiségben tartandó

rendes közgyűlésre

ezennel meghívotnak. Megjegyzendő, hogy határozatképtelenség esetén a közgyűlés ugyanott, folyó évi március hó 8-án délelőtt 10^{1/2} órakor fog megtartatni, mely a megjelent tagok számára való tekintet nélkül az előbbi közgyűlés napirendjére tűzött tárgyak felett határozatképes.

T Á R G Y S O R O Z A T:

- | | |
|---|--|
| 1. Elnöki megnyitó. | 4. 1914. évi költségvetés megállapítása. |
| 2. Titkári jelentés. | 5. Aranykönyv állagának kimutatása. |
| 3. Pénztári jelentés és a felmentvény fölötti határozathozatal. | 6. Tisztviselők és a választmány választása. |
| | 7. Indítványok. |

Hecker Győző s. k.
elnök.

Klein Alfréd Samu s. k.
titkár.

CSIPKEÁRUHÁZ.

LUGOS, KÖNIGSGASSE.

Drei Hauptartikel:

Spitzen, Bänder, Strümpfe

Herrliche Malinipitzen
schon à 20 Heller. ==

3000 Meter Lybertibänder
in allen Farben, auch weiß und schwarz,
== à 48 Heller. ==

Schleier in allen Farben,
den Meter à 65 Heller.

Fichus, Jabots und Rüches
== in großer Auswahl. ==

Bitte die Schaufenster zu besichtigen!
Billige, festgesetzte Preise!

Bezüglich
geschützt.



Vor Nachahmungen
wird gewarnt.

Bei Husten, Heiserkeit und Katarrh
gibt es nichts Besseres als die echten

Menthomol Bonbons

sie wirken rasch und sicher, sind angenehm, wohl-
schmeckend, verderben nicht den Magen, fördern den
Appetit, verhüten Hustenreiz, sowie Ermüdung der
Stimmänder und werden deshalb von Sängern,
Schauspielern, Priestern und Rednern ständig be-
nützt. Für Raucher mentholreich zur Erfrischung
des Mundes und Entfernung des Tabakgeruches.

Preis 40 Heller per Karton.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Bei
Einkauf achte man auf den Namen „Menthomol“.
Auf jeder Karton müssen die oben ersichtlichen 4
Gnommen sein.

Fabrik: A. Egger's Sohn t. u. f. Hoflieferant
Wien.

Masseuse.

Beehre mich einem hochverehrten
Publikum anzuzeigen, dass ich in
Budapest mir sowohl die gründliche
Kaltwasserbehandlung, wie auch
ärztliche Massage aneignete und
lange Zeit hindurch in dieser Eigen-
schaft in Budapest im Pajor Sana-
torium erfolgreich wirkte, was ich
mit ärztlichen Attesten bezeugen
kann. Ich übernehme erwähnte
Kuren sowohl in als ausser dem
Hause zu billigsten Preisen.
Um gütigen Zuspruch bittet

Frau Anton Schwarz
Szent-János Zeile 5.

